

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



beim Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung 

Kommentare zur Agrargesetzesinitiative

APD/KAG/07/2015

Kommentare zum Reformkonzept der Agrarwissenschaft auf der Grundlage des Innovationsmodells

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack

Kiew, November 2015

Über das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“

Das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“ unterstützt die Ukraine in der Reform der Agrargesetzgebung- und Agrarpolitik unter Berücksichtigung internationaler Erfahrungen Deutschlands und anderer Länder sowie internationaler Organisationen (EU, WTO) in Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen, ordnungspolitischen Grundsätzen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des bilateralen Kooperationsprogramms gefördert und in Kooperation mit der GFA Consulting Group GmbH als Mandatar, der IAK AGRAR CONSULTING Consulting GmbH und dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) als Projektdurchführer umgesetzt. Operativer Projektträger auf ukrainischer Seite ist das Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung (IER).



www.apd-ukraine.de

Autor

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack

petertillack@online.de

GENEHMIGT
durch den Erlass
des Ministerkabinetts der Ukraine
vom _____ 2015 № _____

REFORMKONZEPT

der Agrarwissenschaft auf der Grundlage des Innovationsmodells

1. Feststellung des Problems, das von diesem Konzept gelöst werden soll

In der gegenwärtigen Welt stellt die Wissenschaft den wichtigsten Bestandteil der Wirtschaftsentwicklung und der qualitativen Verbesserung des Wohls der Bürger dar. In den entwickelten Ländern der Welt wachsen die Forschungsintensivität der Produktion, die Beschäftigung im wissenschaftlichen und technischen Bereich und die von ihm benötigten Finanzmitteln und Ressourcen. Die Entwicklungen in der Ukraine gehen in die entgegengesetzte Richtung.

Nach den Angaben des Staatlichen Statistikamtes machte die Finanzierung der Wissenschaft der Ukraine aus allen Quellen in 2014 nur 0,7% vom Bruttoinlandsprodukt aus (die entsprechende Finanzierung der Wissenschaft in % vom Bruttoinlandsprodukt macht in den EU- und anderen entwickelten Ländern folgende Summen aus: in Finnland und Schweden – 3,7; in den USA und Deutschland – 2,7; in Frankreich – über 2,1; in Großbritannien – 1,8. Der Wert der Forschungsträchtigkeit des Bruttoinlandsproduktes in den EU-Ländern beträgt im Durchschnitt über 1,9%).

Trotz langer Traditionen und einer verdienten Reputation braucht das System der Agrarwissenschaft in der Ukraine eine Verbesserung, unter anderem wegen einer schwachen Integration von theoretischer und angewandter Forschung sowie wegen der nahezu vollen Abwesenheit von ukrainischen Agrarwissenschaftlern in der internationalen Wissenschaft, der Entkopplung von Forschung, Agrarbildung, Beratung und wirklichen Bedürfnissen der Landwirte und der Agrarwirtschaft. Am Ende bleiben die Ergebnisse der ukrainischen Agrarwissenschaft hinter ähnlichen Ergebnissen in entwickelten Län-

dern. Die Forschung wird aus dem Staatshaushalt nur schwach und von der Wirtschaft so gut wie nicht finanziert. Trotz eines der größten Agrarpotentiale in Europa, das die Ukraine hat, nehmen die ukrainischen Wissenschaftler an den internationalen wissenschaftlichen Konferenzen fast nicht teil und werden aus finanziellen Gründen nur selten in den leitenden wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht.

Die mangelnde Ausstattung von einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen, die Unterfinanzierung der Forschung und der experimentellen Produktion hat die unvernünftige Finanzierung der Forschung, die Mangelhaftigkeit der öffentlichen Aufträge über die wissenschaftsintensive Produktion sowie des Systems ihrer Umsetzung in die Agrarproduktion zur Folge.

Die aktuelle Lage kann zu einer Krise in der wissenschaftlichen Gemeinschaft führen: niedrige Motivation zur Arbeit, Kürzung von Sozialleistungen fördern keineswegs eine kreative und effiziente Arbeit von Wissenschaftlern.

Eine Verbesserung der Bedingungen der Tätigkeit und der Entwicklung der Agrarwissenschaft zur Schaffung eines neuen Systems der innovativen Entwicklung des Agrarsektors und der ländlichen Räume ist dringend nötig. Die mangelnde Entwicklung der Agrarwissenschaft hat die Abwesenheit eines effizienten Systems des Transfers von Innovationen, der Verbreitung von modernen Produktions- und Verarbeitungstechnologien der Agrarproduktion sowie der Methoden und Wege der Organisation und Führung des Agrarunternehmens und der staatlichen Verwaltung im Agrarsektor zur Folge.

Anmerkung/Kommentar

Zu. 1. Feststellung des Problems, das von diesem Konzept gelöst werden soll

Ausgehend von der Rolle der Wissenschaften für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung wird auf die im internationalen Vergleich zu geringe Förderung der Wissenschaften und dabei speziell der Agrarwissenschaften in der Ukraine und auf die daraus resultierenden Folgen für die Wirtschaftsentwicklung des Landes verwiesen. Diesen Ausführungen ist in vollem Umfang zuzustimmen.

2. Die Analyse der Ursachen des Problems und die Begründung der Notwendigkeit ihrer Lösung

Zu den wichtigsten Ursachen der Verschlechterung des Zustandes der Agrarwissenschaft gehören:

1. die staatliche Finanzierung der Agrarwissenschaft erfolgt aus den nach der Finanzierung anderer Bereiche verbleibenden Mitteln;
2. die Prioritätsfinanzierung aus dem Staatshaushalt von Sozialleistungen;
3. die mangelnden Ausgaben zur Erneuerung der materiell-technischen Ausstattung von wissenschaftlichen Einrichtungen;
4. die Unvollkommenheit des bestehenden Netzes von wissenschaftlichen Einrichtungen des Systems der Agrarwissenschaft;
5. die mangelnde Finanzierung der innovativen Tätigkeit sowie der innovativen Ansätzen zur wissenschaftlichen Tätigkeit;
6. schwache Motivation, die die Einbeziehung von hochqualifizierten Fachleuten und Jugend zur Arbeit für Agrareinrichtungen verhindert;
7. eine schwache Einschließung in das internationale System des Wissens;
8. die mangelnde Bestimmung der Prioritätsbereiche der Entwicklung der Agrarwissenschaft durch den Staat, was zu einer Zerstreung der Finanzierung von Forschung führt;
9. ein mangelhaftes Verfahren der Vergabe von öffentlichen Aufträgen über die forschungsintensive Produktion und die Abwesenheit eines effizienten Systems der Umsetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Agrarproduktion;
10. Mangel am Bewertungssystem der angewandten Forschungen;
11. die mangelnde Entsprechung der materiell-technischen Versorgung der wissenschaftlichen Einrichtungen den Bedürfnissen der modernen Agrarproduktion;
12. die ineffiziente Zusammenarbeit in der experimentellen Basis der Nationalen Akademie der Agrarwissenschaften;

Die Lösung des Problems ist nur möglich nach der Reformierung der Agrarwissenschaft unter Verwendung von innovativen Ansätzen, was ihre Qualität und Effizienz sowie Effizienz der Verwendung von Fachkräften und wissenschaftlichem Potential erhöhen, die

Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors ukrainischer Wirtschaft sichern soll.

Anmerkung/Kommentar

Zu 2. Analyse der Ursachen des Problems und Begründung der Notwendigkeit ihrer Lösung

Die Analyse benennt die wichtigsten Ursachen für die unbefriedigende Situation der Agrarwissenschaften in der Ukraine. Die Ursachen lassen sich in mehrere Gruppen gliedern: finanzielle, strukturelle und organisatorische. In der Aufzählung wird aber nicht nach einer solchen Gliederung vorgegangen. Deshalb wurde versucht, die Ursachenkomplexe neu zu gliedern. Es wird vorgeschlagen, die Aufzählung entsprechend zu korrigieren. Zu den finanziellen Ursachen zählen die zu geringe staatliche Finanzierung, keine Konzentration der finanziellen Mittel für die Forschung auf Schwerpunktaufgaben und die ungenügende materiell-technische Versorgung der Forschungseinrichtungen. Die als zweiter Anstrich genannte prioritäre Finanzierung von Sozialleistungen gegenüber der Agrarforschung sollte gestrichen werden, wenn eine solche Gegenüberstellung einzelner Budget-Positionen wenig sinnvoll erscheint. Es gibt noch viele andere Bereiche innerhalb des Staatsbudgets, die prioritär gegenüber der Agrarforschung finanziert werden. Strukturelle Defizite bestehen bei der Gliederung der NAAW, dem Netz ihrer Einrichtungen, der ineffizienten Zusammenarbeit auf experimentellem Gebiet. Als organisatorische Mängel (Management-Defizite) werden die Vergabe von Forschungsaufträgen, das Bewertungssystem für Forschungsleistungen, ungenügende Motivation der Mitarbeiter und die zu geringe internationale Wirksamkeit bemängelt.

Zu den wichtigsten Ursachen der Verschlechterung des Zustandes der Agrarwissenschaft gehören:

- 1. die staatliche Finanzierung der Agrarwissenschaft erfolgt aus den nach der Finanzierung anderer Bereiche verbleibenden Mitteln;*
- 2. ¹*
- 3. die mangelnde Bestimmung der Prioritätsbereiche der Entwicklung der Agrarwissenschaft durch den Staat, was zu einer breiten Streuung der Finanzierung der Forschung führt;*
- 4. die Unvollkommenheit des bestehenden Netzes von wissenschaftlichen Einrichtungen des Systems der Agrarwissenschaft;*
- 5. die ineffiziente Zusammenarbeit an der experimentellen Basis der Nationalen Akademie der Agrarwissenschaften;*
- 6. die mangelnde Entsprechung der materiell-technischen Versorgung der wissenschaftlichen*

¹ *Der Punkt ist hier überflüssig, leitet sich aus dem vorhergehenden ab. Es gibt noch viele andere Bereiche, die prioritär gegenüber der Landwirtschaft finanziert werden!*

Einrichtungen gegenüber den Bedürfnissen der modernen Agrarproduktion;

- 7. die mangelnden Ausgaben zur Erneuerung der materiell-technischen Ausstattung von wissenschaftlichen Einrichtungen;*
- 8. Mangel am Bewertungssystem der angewandten Forschungen;*
- 9. ein mangelhaftes Verfahren bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen für die forschungsintensive Produktion und das Fehlen eines effizienten Systems der Umsetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Agrarproduktion;*
- 10. die mangelnde Finanzierung der innovativen Tätigkeit sowie der innovativen Ansätze zur wissenschaftlichen Tätigkeit;*
- 11. schwache Motivation, die die Einbeziehung von hochqualifizierten Fachleuten und der Jugend in die Arbeit von Agrareinrichtungen verhindert;*
- 12. eine geringe Teilnahme am internationalen System des Wissens;*

Die Lösung des Problems ist nur nach Reformierung der Agrarwissenschaft unter Verwendung von innovativen Ansätzen möglich, was ihre Qualität und Effizienz sowie die Effizienz der Verwendung von Fachkräften und wissenschaftlichem Potential erhöhen, sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors der ukrainischen Wirtschaft sichern soll.

3. Das Ziel und die Fristen der Umsetzung des Konzepts

Mit dem Konzept ist die Schaffung von notwendigen organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Bildung einer fördernden wissenschaftlichen und institutionellen Umgebung der Agrarwissenschaft und ihrer Entwicklung zu einem solchen Niveau beabsichtigt, das den internationalen Errungenschaften unter Bewahrung des bestehenden Forschungspotentials, Erneuerung der Ansätze und Stärkung der Effizienz von Agrarwissenschaft und Agrartechnologien entsprechen würde. Dazu sind folgende Mittel zu verwenden:

1. die Sicherung der Integrierung ukrainischer Forschung in den internationalen Forschungsraum;
2. die Gewährleistung einer effizienten Verwaltung staatlichen Eigentums;
3. die Befriedigung der Bedürfnisse von Warenproduzenten nach innovativen Forschungsergebnissen;
4. die Verbesserung eines Systems von Kommunikationen, das die Transparenz, eine dynamische Verbreitung und Popularisierung von Agrarkenntnissen und innovati-

- ven Technologien sichern soll;
5. die Bewahrung der Selbstverwaltung der NAAW;
 6. die Bewahrung der staatlichen Finanzierung der Grundlagenforschung und der wichtigsten Bereiche der angewandten Forschung;
 7. die Diversifizierung von Finanzierungsquellen der Forschung sowie die Schaffung günstiger Voraussetzungen der Besteuerung der Tätigkeit von wissenschaftlichen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen;
 8. die Stärkung der Forschungsinfrastruktur (Clusterforschungszentren, wissenschaftlich-betriebliche Zentren und Verbände, Wissenschaftsparke, Gründerzentren) zu einer effizienteren Nutzung des wissenschaftlichen Potentials und des Potentials von Fachkräften und zur Erhöhung der innovativen Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors der Wirtschaft;
 9. die Sicherung einer höheren Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der Forschung und ihrer Ergebnisse;
 10. die Befriedigung der Bedürfnisse von Warenproduzenten nach innovativen Produkten als eine Prioritätsrichtung der Forschung;
 11. die Stärkung von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaft, die Kommerzialisierung von Innovationen und wissenschaftlichen Ergebnissen, Transfer von Technologien und Wissenschaftsmarketing;
 12. die wechselseitige Annäherung von Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Zur Umsetzung der Bestimmungen des Konzepts ist die Erarbeitung eines Maßnahmenplans für die Jahre 2016-2025 vorgesehen.

Anmerkung/Kommentar

Zu 3. Ziel und Fristen der Umsetzung des Konzepts

Im vorliegenden Punkt werden wichtige Ziele für die Agrarwissenschaften formuliert. Analog zum vorhergehenden Punkt wird auch hier eine andere Struktur der Aufzählung empfohlen, um die einzelnen Ziele nach den Gesichtspunkten Struktur, Finanzierung und Organisation neu zu ordnen.

In der Aufzählung fehlt allerdings das wichtigste Ziel: die Bestimmung des Forschungsbedarfs! Es wird zwar die Forderung nach Befriedigung der Warenproduzenten an innovativen For-

schungsergebnissen erhoben, aber nichts darüber gesagt, worin diese eigentlich bestehen. Deshalb sollte unbedingt ein Punkt in den Katalog aufgenommen werden, die die Bestimmung des Forschungsbedarfs für Grundlagenforschung und angewandte Forschung nach Wissenschaftsdisziplinen (Agrarökonomik einschließlich ländlicher Raum, Tierproduktion, Veterinärmedizin, Pflanzenproduktion einschließlich Bodenschutz, Agrarumwelt) beinhaltet. Diese Aufgabe könnte von dem zu gründenden Wissenschaftlichen Rat für Agrarforschung (Siehe Punkt 5) übernommen werden. Die Selbstverwaltung der NAAW sollte erhalten bleiben, aber unter strenger staatlicher Kontrolle. Die Befriedigung der Bedürfnisse von Warenproduzenten an innovativen Produkten bzw. Forschungsergebnissen ist in der Aufzählung zweimal enthalten, sie sollte einmal gestrichen werden. Im Entwurf des Dokuments steht die Sicherung der Integration der ukrainischen Agrarforschung in den internationalen Forschungsraum an erster Stelle. Dieser Punkt sollte an das Ende gesetzt werden: erst nach dem Nachweis der internationalen Leistungsfähigkeit kann diese Aufgabe gelöst werden!

Mit dem Konzept wird die Schaffung von notwendigen rechtlichen, organisatorischen, und finanziellen Voraussetzungen zur Bildung einer fördernden wissenschaftlichen und institutionellen Umgebung der Agrarwissenschaft und ihrer Entwicklung zu einem solchen Niveau beabsichtigt, das den internationalen Errungenschaften unter Bewahrung des bestehenden Forschungspotentials, Erneuerung der Ansätze und Stärkung der Effizienz von Agrarwissenschaft und Agrartechnologien entsprechen würde. Dazu sind folgende Mittel zu verwenden:

- 1. die Bestimmung des Forschungsbedarfs: Grundlagenforschung, angewandte Forschung nach Wissenschaftsdisziplinen (Agrarökonomik einschließlich ländlicher Raum, Tierproduktion, Veterinärmedizin, Pflanzenproduktion einschließlich Bodenschutz, Agrarumwelt);*
 - 2. die Gewährleistung einer effizienten Verwaltung des für die Forschung genutzten staatlichen Eigentums;*
 - 3. die Bewahrung der Selbstverwaltung der NAAW unter staatlicher Kontrolle;*
 - 4. die Stärkung der Forschungsinfrastruktur (Clusterforschungszentren, wissenschaftlich-betriebliche Zentren und Verbände, Wissenschaftsparks, Gründerzentren) für eine effizientere Nutzung des wissenschaftlichen Potentials und des Potentials von Fachkräften und die Erhöhung der innovativen Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors der Wirtschaft;*
 - 5. die Bewahrung der staatlichen Finanzierung der Grundlagenforschung und der wichtigsten Bereiche der angewandten Forschung;*
 - 6. die Diversifizierung von Finanzierungsquellen der Forschung sowie die Schaffung günstiger Voraussetzungen für die Besteuerung der Tätigkeit von wissenschaftlichen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen;*
 - 7. die Sicherung einer höheren Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der Forschung und ihrer Ergebnisse;*
 - 8. die Verbesserung eines Systems der Kommunikation, das die Transparenz, eine dynamische Verbreitung und Popularisierung von Agrarkenntnissen und innovativen Technologien si-*
-

chern soll;

9. die Befriedigung der Bedürfnisse von Warenproduzenten an innovativen Forschungsergebnissen

10. die Stärkung von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die Kommerzialisierung von Innovationen und wissenschaftlichen Ergebnissen, Transfer von Technologien und Wissenschaftsmarketing;

11. die wechselseitige Annäherung von Bildungs- und Forschungseinrichtungen

12. die Sicherung der Integration ukrainischer Forschung in den internationalen Forschungsraum;

Zur Umsetzung der Bestimmungen des Konzepts ist die Erarbeitung eines Maßnahmenplans für die Jahre 2016-2025 vorgesehen.

4. Die Findung einer bestmöglichen Problemlösung durch eine vergleichende Analyse

Die Reformierung der Agrarwissenschaft ist auf drei Wegen möglich:

1. die Bewahrung der uneffektiven Ansätze zur Verwaltung und zur Finanzierung der Agrarwissenschaft aus dem Haushalt, was die Entwicklung der Wissenschaft nicht fördern und die Bedürfnisse des Agrarsektors nach wissenschaftlichen Kenntnissen und Technologien nur teilweise befriedigen wird;
2. eine wesentliche Erhöhung der Finanzierung von Grundlagen- und angewandten Forschung aus dem Staatshaushalt, was finanzielle Möglichkeiten des Staates nicht berücksichtigt und die Ansätze zur Verwaltung und zur Umsetzung von wissenschaftlichen Leistungen in die Produktion nicht fördern wird;
3. eine Verbesserung des Verwaltungssystems der Agrarwissenschaft und der Ansätze zur Bildung von Prioritätsbereichen der Forschung und ihrer Finanzierung, was die Erhöhung des innovativen Potentials der Agrarwissenschaft, den Übergang zur Finanzierung von wissenschaftlich-technischen Leistungen hauptsächlich nach den Ergebnissen von öffentlichen Wettbewerben der innovativen Projekte und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen und der Agrarwirtschaft sowie anderen interessierten Akteuren fördern wird.

Die letzte Möglichkeit ist die beste, weil sie die Schaffung von notwendigen organisato-

rischen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Bildung einer fördernden wissenschaftlichen und institutionellen Umgebung der Agrarwissenschaft und ihrer Entwicklung zu einem solchen Niveau gewährleistet wird, das den internationalen Errungenschaften unter Bewahrung des bestehenden Forschungspotentials entsprechen würde.

Anmerkung/Kommentar

Zu 4. Konzept einer Problemlösung

Im Text der Vorlage werden drei Wege der Problemlösung genannt, von denen sich zwei aufgrund der Darstellung ihrer Konsequenzen von selbst erübrigen. Da der letztgenannte Weg der einzig mögliche ist, sollten die ersten beiden Positionen ersatzlos gestrichen werden. Dementsprechend wird auch vorgeschlagen, für den Punkt die hier gewählte Überschrift zu verwenden.

Die Reformierung der Agrarwissenschaft erfordert:

eine Verbesserung des Verwaltungssystems der Agrarwissenschaft und der Ansätze zur Bildung von Prioritätsbereichen der Forschung und ihrer Finanzierung, was die Erhöhung des innovativen Potentials der Agrarwissenschaft, den Übergang zur Finanzierung von wissenschaftlich-technischen Leistungen hauptsächlich nach den Ergebnissen von öffentlichen Wettbewerben der innovativen Projekte und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen und der Agrarwirtschaft sowie anderen interessierten Akteuren fördern wird.

Die Maßnahmen gewährleisten die Schaffung von notwendigen organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Bildung einer fördernden wissenschaftlichen und institutionellen Umgebung der Agrarwissenschaft und ihre Entwicklung auf ein Niveau, das den internationalen Errungenschaften unter Bewahrung des bestehenden Forschungspotentials entsprechen würde.

5. Wege und Mittel der Problemlösungen

Die Umsetzung des Konzepts sieht folgende Schritte vor:

1. die Gründung eines wissenschaftlichen Rates für die Koordinierung der Agrarwissenschaft und für die Vergabe öffentlicher Aufträge über die wissenschaftliche Produktion für den Agrarsektor beim Ministerkabinett der Ukraine unter Einbeziehung von Vertretern interessierter Exekutivorgane, parlamentarischer Ausschüsse, der Wirtschaft, der Nationalen Akademie der Wissenschaften, der Nationalen Akademie der Agrarwissenschaften, der Agrarhochschulen und Fachverbände, interna-

tionaler Experte;

2. eine unabhängige Buchprüfung der Forschung und der Effizienz der Mittelverwendung der NAAW und anderer staatlichen Forschungseinrichtungen des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine, einschließlich der landwirtschaftlichen Flächen, unter Einbeziehung von Wissenschaftlern der Ukraine und anderer Länder, der Vertreter von fachlichen Produktionsvereinigungen und leitenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zur Bestimmung eines optimalen Umfangs des Anlagevermögens, das zur Befriedigung der Bedürfnisse der Wissenschaft und der weiteren Entwicklung der Agrarwissenschaft notwendig ist;
3. die Bestimmung nach den Ergebnissen der Buchprüfung weiterer Aussichten der Tätigkeit wissenschaftlicher Einrichtungen;
4. ein allmählicher Übergang zur Finanzierung der wissenschaftlichen Einrichtungen nach dem System der Leistungskennzahlen KPI (Key Performance Indicators);
5. der Übergang zur Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Wettbewerbsgrundlage;
6. die Bildung von Clusterforschungszentren, wissenschaftlich-betrieblichen Verbänden und Wissenschaftsparken, anderen Forschungs- und wissenschaftlich-betrieblichen Einrichtungen auf der Grundlage des Privat- und Staatseigentums;
7. die Gründung einer innovativen Stiftung der Entwicklung der Agrarwissenschaft;
8. die Versorgung der Forschung mit der Information, die Schaffung einer elektronischen Datenbank wissenschaftlicher Untersuchungen und ukrainischer digitaler Bibliotheken;
9. die Verbesserung des Systems der Umsetzung von wissenschaftlichen Leistungen in die Produktion, die Förderung der Verbreitung von Innovationen, unter anderem durch ein Beratungssystem auf dem Wege der Vervollkommnung der Tätigkeit von Beratungsdiensten und Consultingzentren auf der Basis von Forschungs- und Bildungseinrichtungen (ihrer Niederlassungen, Zentren usw.) in den Regionen;
10. die Förderung der internationalen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit im Bereich der Agrarwissenschaften und der Gründung von gemeinsamen Forschungs- und Bildungsprogrammen mit Partnern im Ausland, unter anderem in der

Europäischen Forschungszone;

11. die Verbreitung der finanziellen Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlern und Lehrern zur Durchführung von Untersuchungen sowie die Schaffung von sozialwirtschaftlichen Voraussetzungen für die Einbeziehung der Jugendlichen zu den wissenschaftlichen Forschungen;
 12. die Verbesserung der Systeme der Forschungs- und Weiterbildungsaufenthalte nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens auch auf dem internationalen Niveau.
-

Anmerkung/Kommentar

Zu 5. Wege und Mittel der Problemlösungen

Als ein wichtiger Schritt zur Bewältigung der Probleme der Agrarforschung wird die Gründung eines wissenschaftlichen Rates für Agrarforschung genannt. Ein solches Gremium sollte unbedingt eingerichtet werden. Es sollte aber nicht zu groß sein, um wirklich arbeitsfähig zu sein. Die Aufzählung im Dokument erweckt den Verdacht, dass hier ein Alibi-Gremium geschaffen werden soll. Wenn alle möglichen „interessierten“ Exekutivorgane und alle möglichen parlamentarischen Ausschüsse vertreten sind, dürfte es schwer werden, konstruktive Beschlüsse zu fassen. Nur wirklich kompetente Experten sollten im Rat mitarbeiten, und ihre Anzahl sollte begrenzt werden.

Völlig fehlt in dem Entwurf eine wichtige Voraussetzung für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der NAAW: eine unabhängige Evaluierung aller wissenschaftlichen Einrichtungen.

Diese unabhängige Evaluierung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit aller Einrichtungen der NAAW sollte auf der Grundlage internationaler Erfahrungen erfolgen (siehe beigefügten Fragebogen zur Evaluierung der Institute der WGL² in Deutschland (stark gekürzte Fassung)). Die Ergebnisse der Evaluierung dienen dazu, leistungsfähige Einrichtungen zu identifizieren und zu fördern sowie weniger erfolgreiche Einrichtungen zu schließen. Entscheidungen zur künftigen Struktur der NAAW erfordern unbedingt auch die Berücksichtigung des Forschungsbedarfs (siehe 3.Ziel und Fristen der Umsetzung des Konzepts) nach Grundlagenforschung und angewandter Forschung für die einzelnen Wissenschaftsdisziplinen.

In diesem Zusammenhang sind auch die Stellenpläne für wissenschaftliche Mitarbeiter zu erarbeiten. Wahrscheinlich sind Stellenkürzungen als wichtige Maßnahme zur Rationalisierung unumgänglich. Über die Weiterbeschäftigung der Wissenschaftler wird nach Einschätzung ihrer Forschungsergebnisse durch unabhängige Experten entschieden.

Die in der Vorlage stark hervorgehobene Buchprüfung ist unerlässlich, sie kann jedoch nur nachgeordneter Teil einer Gesamtbeurteilung der Leistungsfähigkeit der Einrichtungen sein. An erster Stelle muss eine objektive Einschätzung der Ergebnisse der Agrarforschung stehen.

² Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz

In der Vorlage wird auch die Beratung der Warenproduzenten als wichtige Aufgabe bei der Verbreitung und Anwendung wissenschaftlicher Ergebnisse hervorgehoben. Dem ist unbedingt zuzustimmen. Hier scheint eine Entscheidung erforderlich, ob die wissenschaftlichen Einrichtungen selbst die Aufgabe der Beratung wahrnehmen (weniger gut!) oder ob die Beratung von staatlichen (Offizialberatung) oder von privaten Diensten übernommen werden soll. Auch sind Entscheidungen über die Finanzierung der Beratungsleistungen erforderlich (Beratung führt zu höherer Leistung, sie darf also durchaus Kosten für die Unternehmen verursachen!)

Die Umsetzung des Konzepts sieht folgende Schritte vor:

- 1. die Gründung eines wissenschaftlichen Rates für die Koordinierung der Agrarwissenschaft und für die Vergabe öffentlicher Aufträge für die wissenschaftliche Produktion für den Agrarsektor beim Ministerkabinett der Ukraine. Dem Gremium sollten kompetente Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie internationale Experten angehören;*
 - 2. eine unabhängige Evaluierung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit aller Einrichtungen der NAAW auf der Grundlage internationaler Erfahrungen (siehe beigefügten Fragebogen zur Evaluierung der Institute der WGL (stark gekürzte Fassung). Die Ergebnisse der Evaluierung sollen dazu dienen, leistungsfähige Einrichtungen zu identifizieren und zu fördern sowie weniger erfolgreiche Einrichtungen zu schließen. In diesem Zusammenhang sind auch die Stellenpläne für wissenschaftliche Mitarbeiter zu erarbeiten. Über die Weiterbeschäftigung der Wissenschaftler wird nach Einschätzung ihrer Forschungsergebnisse durch unabhängige Experten entschieden*
 - 3. eine unabhängige Buchprüfung der Forschung und der Effizienz der Mittelverwendung der NAAW und anderer staatlicher Forschungseinrichtungen des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine, einschließlich der landwirtschaftlichen Flächen, unter Einbeziehung von Wissenschaftlern der Ukraine und anderer Länder, der Vertreter von fachlichen Produktionsvereinigungen und leitenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zur Bestimmung eines optimalen Umfangs des Anlagevermögens, das zur Befriedigung der Bedürfnisse der Wissenschaft und der weiteren Entwicklung der Agrarwissenschaft notwendig ist;*
 - 4. die Bestimmung weiterer Aussichten der Arbeit wissenschaftlicher Einrichtungen nach den Ergebnissen der Buchprüfung;*
 - 5. ein allmählicher Übergang zur Finanzierung der wissenschaftlichen Einrichtungen nach dem System der Leistungskennzahlen KPI (Key Performance Indicators);*
 - 6. der Übergang zur Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Grundlage von Ausschreibungen für wissenschaftliche Projekte;*
 - 7. die Bildung von Clusterforschungszentren, wissenschaftlich-betrieblichen Verbänden und Wissenschaftsparks, anderen Forschungs- und wissenschaftlich-betrieblichen Einrichtungen unter Berücksichtigung von Ergebnissen der wissenschaftlichen Evaluierung auf der Grundlage des Privat- und Staatseigentums;*
 - 8. die Gründung einer innovativen Stiftung zur Entwicklung der Agrarwissenschaft;*
-

-
9. *die Versorgung der Forschung mit Informationen, die Schaffung einer elektronischen Datenbank wissenschaftlicher Untersuchungen und ukrainischer digitaler Bibliotheken;*
 10. *die Verbesserung des Systems der Umsetzung von wissenschaftlichen Leistungen in die Produktion, die Förderung der Verbreitung von Innovationen, unter anderem durch ein Beratungssystem auf dem Wege der Vervollkommnung der Tätigkeit von Beratungsdiensten und Consultingzentren auf der Basis von Forschungs- und Bildungseinrichtungen (ihrer Niederlassungen, Zentren usw.) in den Regionen;*
 11. *die Förderung der internationalen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit im Bereich der Agrarwissenschaften und der Gründung von gemeinsamen Forschungs- und Bildungsprogrammen mit Partnern im Ausland, unter anderem in der europäischen Forschungszone;*
 12. *die Verbreitung der finanziellen Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlern und Unternehmern zur Durchführung von Untersuchungen sowie die Schaffung von sozialwirtschaftlichen Voraussetzungen für die Einbeziehung der Jugendlichen in die wissenschaftlichen Forschungen;*
 13. *die Verbesserung der Systeme der Forschungs- und Weiterbildungsaufenthalte nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens auch auf internationalem Niveau.*
-

6. Erwartete Ergebnisse

Die Umsetzung des Konzepts wird folgende Leistungen ermöglichen:

1. die Optimierung der Struktur der Agrarwissenschaft und der Anzahl von Mitarbeitern wissenschaftlicher Einrichtungen, was die Erhöhung der Effizienz der Verwendung von Haushaltsmitteln zur Lösung der Prioritätsprobleme des Bereichs ermöglichen wird;
2. die Erneuerung des Inhalts der Forschung und der Leistungen unter Berücksichtigung der Sicherung von der Lebensmittel- und Wirtschaftssicherheit des Staates und der nachhaltigen Agrarproduktion;
3. die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der wissenschaftlichen Forschungen und Leistungen;
4. die Erhöhung der Finanzierung angewandter Forschung aus privaten Mitteln;
5. die Erneuerung der materiell-technischen Versorgung wissenschaftlicher Einrichtungen;
6. die Erhöhung der Zitierhäufigkeit (H-index) der Wissenschaftler um 4,8% bis 2020;
7. die Erhöhung des Anteils der privaten Unterstützung in den wissenschaftlich-

- technischen und innovativen Bereichen;
8. die Erhöhung des Anteils von innovativ aktiven Unternehmen;
 9. die Verbesserung der Instrumente staatlicher Förderung der innovativen Tätigkeit im Agrarbereich;
 10. die Optimierung von Ausgaben aus dem Staatshaushalt zur Finanzierung der Agrarwissenschaft, ihre effizientere Nutzung.
-

Anmerkung/Kommentar

Zu 6. Erwartete Ergebnisse

Den erwarteten Ergebnissen ist zuzustimmen. Wenig sinnvoll erscheint lediglich die Vorgabe einer Zahl der Verbesserung der Zitierhäufigkeit von Publikationen ukrainischer Wissenschaftler – eine solche Zahl gehört angesichts der Schwierigkeiten einer konkreten Messung (welche Publikationsorgane werden einbezogen, welche Daten sollen als Basis dienen usw.) nicht in ein derartiges grundlegendes Dokument

7. Der Umfang der zur Umsetzung des Konzepts nötigen Finanzmittel, Materialien, technischer Ausstattung und Fachkräften

Die Finanzierung des Maßnahmenplans zur Umsetzung des Konzepts erfolgt aus den Mitteln des Staatshaushaltes und der örtlichen Haushalte, wie es im Gesetz über den Staatshaushalt für das entsprechende Jahr vorgesehen ist sowie anderer Quellen, die durch die Gesetzgebung nicht verboten sind.

Zur Umsetzung dieses Maßnahmenplans kann auch die internationale technische und finanzielle Hilfe einbezogen werden.

Anlage 1. Fragebogen zur Evaluierung der Institute der WGL (stark gekürzte Fassung)

1. Struktur

- 1.1. Auftrag, Organisation und Rechtsform: Auftrag lt. Satzung, Organigramm, Organisationsrechtliche Regelungen (z. B. Satzung, Gesellschaftsvertrag), Liste der leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Berufliche CV der leitenden wissenschaftlichen Beschäftigten (Angabe des Forschungsprofils, bedeutende Ämter und Funktionen außerhalb der Einrichtung)
- 1.2. Gremien der Einrichtung: Liste der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und ggf. des Nutzerbeirats der Einrichtung (aktuell und Mitglieder der vergangenen sieben Jahre) Liste der Mitglieder des Aufsichtsgremiums der Einrichtung (aktuell und Mitglieder der vergangenen sieben Jahre)

2. Umfeld der Einrichtung

- 2.1. Nationales und internationales Umfeld: in- und ausländische Institutionen, die auf den Arbeitsfeldern der Einrichtung arbeiten
- 2.2. Überregionale Bedeutung und gesamtstaatliches wissenschaftspolitisches Interesse an der Einrichtung, Gründe für die Förderung außerhalb einer Hochschule

3. Gesamtkonzept und Profil

- 3.1. Entwicklung der Einrichtung / des Arbeitsprogramms in den vergangenen Jahren (Entwicklung der forschungsstrategischen Ausrichtung bzw. des Profils der Einrichtung, Veränderung der inhaltlichen Schwerpunkte seit der letzten Evaluierung)
- 3.2. Arbeitsergebnisse
 - 3.2.1. Forschungs- und Publikationsleistungen (Forschungs- und Publikationsleistungen der Einrichtung; Publikationskonzept): Liste der 10 wichtigsten Veröffentlichungen in den Jahren 20xx – 20zz; Anzahl der gewerblichen Schutzrechte/Patente (20xx – 20zz), Liste der drittmittelfinanzierten Projekte (20xx – 20zz), Liste der abgeschlossenen Qualifikationsverfahren – Promotionen und Habilitationen (20xx – 20zz),
 - 3.2.2. Forschungsbasierte weitere Arbeitsergebnisse
 - 3.2.2.1. Wissenschaftliche Dienstleistungen und Infrastrukturaufgaben: Dienstleistungen und Serviceprodukte, Zielgruppen der wissenschaftlichen Dienstleistungen und Infrastrukturaufgaben; Service- bzw. Dienstleistungskonzept

- 3.2.2.2. Wissenschaftliche Beratung: Zielgruppen Beratungsleistungen für Politik, Verbände und Gremien. Experten- und Sachverständigentätigkeit der Mitarbeiter
 - 3.2.2.3. Wissens- und Technologietransfer: Strategie der Verwertung bzw. Nutzung der erzielten Arbeits- und Forschungsergebnisse (Patente, Lizenzen, Unternehmensgründungen). Angebot an Weiterbildungen und Schulungen für Dritte
 - 3.3. Wissenschaftliche Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.3.1. Konferenzen und zentrale Veranstaltungen an der Einrichtung: Konferenzen, Kongresse, Ausstellungen national / international; Beteiligungen an wichtigen zentralen externen Veranstaltungen; Liste der wesentlichen von der Einrichtung organisierten Veranstaltungen
 - 3.3.2. Öffentlichkeitsarbeit: Strategie zur öffentlichkeitswirksamen Vermittlung der Arbeitsergebnisse.
 - 3.4. Strategische Arbeitsplanung der Einrichtung für die nächsten Jahre – Entwicklungspotential des Forschungsfeldes bzw. des Arbeitsgebietes (mittelfristige inhaltliche Ziele der Einrichtung in Anlehnung an die langfristige Strategie;
 - 3.5. Angemessenheit der räumlichen, sächlichen und personellen Ausstattung insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der strategischen Ziele (sächliche und personelle Ausstattung (Großgeräte, IT-/EDV-Ausstattung); angestrebte Veränderungen der Ausstattung; Strategie zur Einwerbung von Drittmitteln)
 - 3.6. Finanzielle Erträge und Aufwendungen
- 4. Teilbereiche Auflistung einzelner Struktureinheiten, ihrer Arbeitsschwerpunkte, Forschungsbereiche; Entwicklung der forschungsstrategischen Ausrichtung der Teilbereiche Aufbau des Fragenkataloges analog zum Katalog für die Einrichtung insgesamt)
- 5. Kooperation und Vernetzung
 - 5.1. Institutionelle Kooperation mit Hochschulen: gemeinsame Berufungen, Lehraufträge, Lehrveranstaltungen, Betreuung wissenschaftlicher Qualifizierungsarbeiten (Liste der Kooperationsverträge, Liste der von Angehörigen der Einrichtung gehaltenen Lehrveranstaltungen)
 - 5.2. Institutionelle Kooperationen mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland: Forschungsverbünde, Beteiligung an Verbundvorhaben oder internationalen Projekten; Internationalisierungsstrategie der Einrichtung. Gastaufenthalte von

Wissenschaftlern an der Einrichtung, Gastaufenthalte von Mitarbeitern an anderen Einrichtungen

6. Personal- und Nachwuchsförderung

- 6.1. Personalentwicklung der Einrichtung, Personalstruktur: Verfahren zur Besetzung von Stellen insbesondere von leitenden Wissenschaftlern. Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb der Einrichtung
- 6.2. Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 6.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Betreuungskonzepte zur Nachwuchsausbildung; Finanzierung der Promovenden
- 6.4. Berufliche Qualifizierung der nichtwissenschaftlich Beschäftigten: Maßnahmen und Programme beruflicher Qualifizierung; Anzahl und Art der Ausbildungsplätze und erreichte Berufsabschlüsse

7. Qualitätssicherung

- 7.1. Internes Qualitätsmanagement Verfahren zur Sicherung der Qualität von Arbeitsergebnissen; Gewährleistung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis
- 7.2. Qualitätsmanagement durch den Wissenschaftlichen Beirat der Einrichtung: Arbeitsweise, Häufigkeit der Zusammenkünfte (Protokolle, Auditberichte)
- 7.3. Umsetzung der Empfehlungen der letzten externen Evaluierung